

Alte Wollfabrik: Publikum rockt bei „Tuesday Night Live“ / Sängerin Julia Neigel begeistert mit Cover-Songs und eigenen Titeln / Zum Schluss saß niemand mehr

„The News“ zündend und Julia feuert

Von unserem Mitarbeiter
Volker Widdrat

Was für ein Abend! Zum Schluss bebt das Gemäuer der Alten Wollfabrik beim „Tuesday-Night-Live“-Konzert. Der Grund dafür hieß Julia Neigel. Ihr – leider – viel zu kurzer Auftritt entfachte ein Feuerwerk der Begeisterung.

„Live und ungefiltert“ startete Dominik Steegmüller mit „The News“ in den Abend. Die Hausband der Wollfabrik hatte ihre Stammbesetzung durchgemischt – Sängerin Kolinda Brozovic, Ingo Schmiedinger (Percussions), Sascha Neuhardt (Bass) und Marcel Millot (Drums) wurden durch Gitarrist Joerg Dudys und Keyboarder Simon Nicholls verstärkt. Letztere sind unter anderem mit verantwortlich für den Comeback-Erfolg von Julia Neigel, die sich nach einer längeren Pause im vergangenen Jahr mit einem neuen Studioalbum „Neigehneu“ in der Öffentlichkeit zurückgemeldet hat.

Doch bevor Julia Neigel die Bühne einnahm, begeisterte die stimmungsgewaltige Kolinda Brozovic mit „Black Velvet“ von Alannah Myles. Wirklich ein Hochgenuss – auch wegen des passgenau eingespielten Videos. „Marry You“ von Bruno Mars und der Soundtrack von „City of Angels“ mit der Musik von Alanis Morissette erzeugten ebenso Gänsehaut wie „Babooshka“ von Kate Bush, der Song, in dem sie ihren Ehemann auf seine Treue hin testet. Mit „I can see clearly now, the rain is gone“ kam ein letzter ruhiger Titel, danach wurde es um einiges härter.

Dominik Steegmüller erinnerte mit „Roxanne“ an die Zeiten von Sting mit The Police und bei John

Farnhams Hit „You are the voice“ brodelte die Wollfabrik schließlich: Kurz vor der Pause hielt es niemanden mehr auf den Sitzen, zum ersten Mal wurde durchgehend mitgeklatscht und Gitarrist Dudys und Bassist Neuhardt durften sich auch noch mit längeren Soli auszeichnen. Den zweiten Set eröffnete Steegmüller mit James Morrisons „You give me something“, Brozovic folgte mit Faith Hills „This Kiss“. Hervorragend kam „I still haven't found what I'm looking for“ von U2 mit dem legendären Video von Las Vegas an, eine Nummer, die das Publikum durch unermüdliches Mitsingen und Mitklatschen gemeinsam mit den Musikern nach Hause brachte.

Bekannter Ohrwurm als Zugabe

Dann kam endlich der von vielen sehnlichst erwartete Stargast des Abends: Julia Neigel, Ende der 80er Jahre ein gefeiertes vier Oktaven umfassendes Stimmwunder, gelang der Durchbruch mit dem Debüt-Album „Schatten an der Wand“. Jetzt ist sie zurück, mit neuem Schwung und mitreißender Musik und mit authentischen und einfühlsamen Texten, die aus ihrer Feder stammen. Dass sie auch das Spektrum des Rock und Blues beherrscht, bewies sie eindrucksvoll mit zwei Cover-Songs. Danach waren die eigenen Lieder dran. Bei „Perfekter Tag“ stimmte das Publikum als Chor mit ein, mit „Teufel“ kam leider schon das letzte Stück des Abends. Fast, denn zu einem gelungenen Comeback gehört doch noch eine bestimmte Zugabe: Niemand saß mehr als durch die Wollfabrik „Schatten an der Wand“ dröhnte – bei ganz viel Licht und Farben. Eben wie bei einem Feuerwerk.



Kleine Bühne, große Show: Julia Neigel hatte ihr Publikum im Griff und freute sich anschließend mit „The News“ über den gelungenen Auftritt.

BILDER: NORBERT LENHARDT

Jazzinitiative: Jahreshauptversammlung / Lob für Engagement

Viele Mitglieder fanden sich beim Jam-Sessions

Nach einem beschwingten musikalischen Auftakt durch Wolfgang von Göns (Piano) und Sohn Felix (Trompete) fasste der Vorsitzende der Jazzinitiative (JIS), Robert Nöllgen, das zurückliegende Jahr in einem Bericht zusammen. Ein sehr erfolgreiches Jahr, wie er zur Jahreshauptversammlung im Palais Hirsch feststellte, mit hervorragenden Veranstaltungen und Konzerten, die nahezu nahtlos an die der Vorjahre anknüpften. Nicht unerwähnt bei seinem insgesamt sehr positiven Bericht blieben aber auch die hinderlichen Stolpersteine, die aus dem Weg geräumt werden mussten.

Großes Lob zollte Nöllgen Musiklehrerin Claudia Lohmann, die fast im Alleingang den Juniorjazz im Josefskloster auf die Beine stellte und fachkundig betreute, sowie Peter Fränznick für sein Engagement für das Zustandekommen und Betreuung des internationalen Workshops für Nachwuchsbands der Partnerstädte. Bewundernd lobte der Vorsitzende die Mitstreiter Aart Gisolf und Rick Hatton, die mit den sonntäglichen Jam-Sessions im „Grünen Baum“ eine Institution geschaffen hätten, die so in der Kurpfalz und darüber hinaus kaum aufzufinden wäre. Eine große Anzahl der nun auf über 200 Personen angewachsenen JIS-Mitglieder hätten im „Grünen“ Anschluss an den Verein gefunden.

„Finanziell gut aufgestellt“

Der Bericht des Finanzvorstandes Peter Fränznick, der die Buchführung von Bernd Hartung lobte, endete mit den Worten: „Der Verein ist finanziell mehr als gut aufgestellt!“ Ein weiterer jazziger Vortrag von Vater und Sohn von Göns leitete über zu den turnusmäßigen Wahlen, die zügig und offen durchgeführt wer-

Der Vorstand

- **Vorsitzender:** Robert Nöllgen; 2. Vorsitzender: Aart Gisolf; 3. Vorsitzender und Schatzmeister: Peter Fränznick.
- **Schriftführerin:** Edith Lorentz, **Rechnungsführer:** Mitgliederbetreuung: Bernd Hartung.
- **Beisitzer:** der Stadt Schwetzingen Roland Strieker; **Aktivensprecher:** Claudia Lohmann.
- **Kassenprüfer:** Klaus Münzer und Peter Litsch.

zg

den konnten, zumal alle Vorstände und Beiräte für weitere zwei Jahre sich zur Verfügung stellten.

Kein Mauerblümchendasein

Aart Gisolf gab einen Ausblick über geplante Aktionen, etwa die viertägige Jazzreise (13. bis 16. September) nach Prag mit einem Riverboat Shuffel auf der Moldau. Zur Sprache kamen auch die Schwetzingen Jazztage (14. bis 21. Oktober) und der zweite internationale Band-Workshop in Kooperation mit der Stadt und mit dem finalen Auftritt der jungen Musiker im August beim Weldefest in Plankstadt.

Der zweite Vorsitzende und Musikvorstand Aart Gisolf betonte abschließend vor zahlreichen Mitgliedern, dass eine gut harmonisierende Vorstandschaft, treue Mitglieder und Sponsoren die Voraussetzung dafür waren und auch Garant dafür sein werden, dass Jazz in seinen vielfältigsten Ausdrucksformen in Schwetzingen und um Schwetzingen herum kein Mauerblümchendasein fristen müsse.

zg/m

Interview: Jugendgemeinderats-Vorsitzender Jonathan Auer zum verhaltenen Interesse am Gremium

Nur zwei Interessenten trotz intensiver Motivationsversuche

Von unserem Redaktionsmitglied
Christian Beister

Die Anmeldefrist wurde nochmals verlängert – und dennoch änderte sich nichts am enttäuschenden Ergebnis: Nur zwei von 1600 Schwetzingen Jugendlichen haben sich angemeldet, bei der Wahl zum neuen Jugendgemeinderat (JGR) im Mai als Kandidaten anzutreten. Damit wurde die notwendige Mindestzahl von 14 Kandidaten nicht erreicht. Das Resultat: Die Wahl wurde vorerst abgesagt.

Auf einem Zukunftswerkshop im Mai will der JGR nun mit Oberbürgermeister Dr. René Pöhl über zukünftige Partizipationsformen Jugendlicher diskutieren. „Wir wollen eine Jugendbeteiligung und sind da völlig offen, wie es weiter geht. Das sollen die Jugendlichen selbst entscheiden“, erklärt Pascal Seidel vom Generationenbüro.

Wir sprachen mit dem Vorsitzenden des noch amtierenden JGR, Jonathan Auer (Bild), über die Problematik.



Herr Auer, woran liegt es, dass nur so wenige Jugendliche kandidieren wollten?

Jonathan Auer: Wir denken, weil es uns momentan allen gut geht. Es gibt nichts mehr, was zu verbessern ist. Außerdem haben viele keine Zeit mehr, sich zu engagieren und wollen sich mehr auf die Schule konzentrieren. Das ist eigentlich der am häufigsten genannte Grund. Bei der Freizeitanalyse haben viele angekreuzt, dass sie zeitweise in Projek-

ten mitarbeiten würden. Vielleicht ist eine Amtszeit von zwei Jahren für manche auch zu lange.

Wie wurden die Jugendlichen auf die Wahl aufmerksam gemacht?

Auer: Es wurde jeder der 1600 Schwetzingen persönlich angeschrieben. Ich bin im Hebel-Gymnasium durch alle Klassen ab der 8. Stufe gegangen und wir haben auch auf der Homepage und unserer Facebook-Seite Werbung gemacht.

Hätten Sie sich selbst wieder zur Wahl gestellt?

Auer: Ich kann aus Zeitgründen nicht mitmachen, weil ich nächstes Jahr mein Abi mache. Da hätte es auch keinen Sinn gemacht, nach einem Jahr wieder aufzuhören.

Und Ihre derzeitigen Jugendgemeinderatskollegen?

Auer: Da gibt es verschiedene Gründe, warum sie nicht mehr mitmachen. Ein paar wegen der Zeit, andere aus Motivationsgründen. Die meisten arbeiten im ersten Jahr gut mit, im zweiten Jahr lassen dann viele nach. Wir haben uns in den letzten Monaten noch einmal ins Zeug gelegt und versucht, die anderen zu motivieren.

Wie beurteilen Sie die Arbeit des Jugendgemeinderats in den vergangenen zwei Jahren?

Auer: Ich bin relativ zufrieden. Ich bin ja auch erst im zweiten Jahr dazugestoßen und finde, wir haben viel gemacht. Wir können durchaus stolz sein, was wir in den letzten Monaten geschafft haben, zum Beispiel die Freizeitanalyse, die sehr interessant war und jetzt leider nicht mehr wei-

tergeführt werden kann. Wir wollten dem neuen Jugendgemeinderat eigentlich neue Ideen in die Hand geben. Daneben hatten wir das Sommerferienprogramm in Speyer, das ziemlich gut besucht war, die Schulkonferenz mit Schwetzingen Schulen und die Podiumsdiskussion zur Landtagswahl 2011 organisiert. Wir haben auch die Beleuchtungsanlage auf dem Bolzplatz am Sudetenring vorangebracht. Es ist klar, dass man immer noch mehr machen kann.

Wie lautet Ihr ganz persönliches Fazit?

Auer: Ich bereue es nicht. Es ist eine persönliche Erfahrung, die man sammelt, und man lernt die Kommunalpolitik kennen. Schade, dass es den Jugendgemeinderat in den nächsten beiden Jahren nicht mehr geben wird.

Wie geht es jetzt weiter in Sachen Jugendpolitik in Schwetzingen?

Auer: Wir sind noch bis zur angesetzten Wahl im Amt und veranstalten auch noch die Abschlussveranstaltung mit den Jugendgemeinderäten aus Brühl und Otfersheim am Samstag, den 12. Mai. Wir planen zudem im Mai einen Workshop, um zu schauen, wie man das Thema in Zukunft angehen könnte. Durch die Schulkonferenz und die Freizeitanalyse haben wir noch ein paar Ideen bekommen, zum Beispiel was die Ausstattung der Schulen mit Intranet angeht oder die Entwicklung eines Jugendcafés. Wir würden auch gerne für die Jugendlichen mehr Anreize schaffen zum Einkaufen, zum Beispiel durch Rabatt-Gutscheine für Läden, die bei der Aktion mitmachen.

KURZ NOTIERT

Wir gratulieren! Heute feiert Ewald Dilger, Verschaffelstraße 2, seinen 79., Karlheinz Hufnagel, Mittelgewann 26, seinen 75. und Ilse Hildebrand, Kurfürstenstraße 6, ihren 73. Geburtstag.

Luxor Filmtheater. (06202/27 03 07) Battleship (15.45, 17.30, 17.45, 20.30). Die Piraten – Ein Haufen merkwürdiger Typen 3D (13, 15.30). Die Tribute von Panem – The Hunger Games (18.30). Türkisch für Anfänger (13.30, 21.15).

Apothekendienst. Luchs-Apotheke, Altlußheim, Hauptstraße 101, Telefon 06205/39500 und Sonnen-Apotheke, Brühl, Messplatz 4, Telefon 06202 /71288.

Naturfreunde. Heute findet um 19 Uhr der Monatstreff im Vereinsheim statt. Gäste sind willkommen.

Jahrgang 1928/29. Treffen am Mittwoch, 18. April, um 15 Uhr zum gemütlichen Beisammensein im Gasthaus „Zum Storch“.

Hausfrauenclub. Am Donnerstag, 19. April, findet ein gemütlicher Nachmittag um 15 Uhr im Gasthaus „Frankeneck“ statt. Gäste und Freunde sind willkommen.

Verband der Heimkehrer. Heute Zusammenkunft um 19.30 Uhr in der Gaststätte „Zum Storch“.

Schloss. 17.30 Uhr, Von der Lust am Wandeln – Nach Feierabend, Führung durch den Schlossgarten.

VHS. 19.30 Uhr, Ehrenwort, Lesung von Ingrid Noll.

KURZ + BÜNDIG

Makedonia feiert Ostern

Wie wäre es mit einer Osterfeier auf Griechisch? Der griechische Kulturverein „Makedonia“ Schwetzingen feiert gleich zwei Tage lang. am Samstag, 14. April, und Sonntag, 15. April. An der Grillhütte am Reitweg geht es an beiden Tagen ab 10 Uhr rund. Auf die Besucher warten Musik, Tanz und leckeres Essen. zg

Auftakt zur Freiluftsaison

Der Senioren-Freundeskreis des Sängerbundes trifft sich zu seiner monatlichen Zusammenkunft am Freitag, 20. April, ab 15 Uhr auf dem Freizeitgelände des Sängerbundes, hinter dem Schlossgarten, Schlossgartenweg. Angehörige, Freunde, Gäste und Schwetzingen Neubürger sind willkommen, die Freiluftsaison zu eröffnen. Anmeldungen für den Halbtagesausflug sind an dem Nachmittag möglich. oh



Ihr Schlüssel zum morgenweb.de

Nutzername: **web-1204**
Passwort: **hieronimus3940**
Gültig für heute

Fragen an:
redaktion@morgenweb.de

Schwetzingen Zeitung
www.schwetzingen-zeitung.de
Hockenheimer Tageszeitung

Herausgeber und Verlag:
Schwetzingen Zeitungsverlag GmbH & Co. KG,
Carl-Theodor-Straße 1, 68723 Schwetzingen

Geschäftsführung:
Dr. Björn Jansen, Jürgen Gruler
Chefredaktion: Jürgen Gruler
Redaktionsleitung: Katja Baurath
Überregionales: Horst Roth

Lokalteil Schwetzingen/Gemeinden:
Andreas Lin, Andreas Wühler, Markus Wirth, Katrin Filthaus, Ralph Adamiet, Ralf Strauch

Lokalteil Hockenheim/Gemeinden:
Hans Schuppel, Hanna Weber, Matthias Mühleisen

Anzeigen:
Heiner Hugo, Heike Sonn-Fortmann, Stefan Ebeling
Erscheinungsweise: Täglich außer an Feiertagen.
Bezugspreis monatlich 28,40 Euro
inkl. Sonntag Aktuell
(mit MORGENCARD PREMIUM 29,90 Euro)
inkl. Zustellgebühr, Postbezug 32,70 Euro.
Weitere Bezugspreise auf
Anfrage unter Telefon-Service-Nr. 0621/392-2200 und auf www.morgenweb.de.
Anzeigenpreise: Zurzeit gilt
Anzeigenpreisliste Nr. 49

Technische Herstellung: Mannheimer Morgen Großdruckerei und Verlag.
Geschäftsstellen: Schwetzingen, Carl-Theodor-Straße 1, Tel. 06202 / 205-205; Hockenheim, Karlshofer Straße 15, Tel. 06205 / 7605
Vertrieb: Tel. 06202 / 205-205
Redaktion: 06202/205-306

KONTAKT

Leitung:
juergen.gruler@schwetzingen-zeitung.de
Vertrieb:
sz-vertrieb@schwetzingen-zeitung.de
Anzeigen:
sz-anzeigen@schwetzingen-zeitung.de
Redaktion:
sz-redaktion@schwetzingen-zeitung.de

Herstellung mit Recyclingpapier.